

Wasservögel am Lech

weitgereiste Gäste und „Ortsansässige“



Der Lech – Lebensraum für zahlreiche Wasservögel

Das Lechtal bietet Tieren und Pflanzen eine große Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen: Fließstrecken, Kiesbänke, steile Uferhänge, Auwälder und Heiden. In jedem Lebensraum kommen ganz verschiedene, speziell angepasste Vogelarten vor! Die zahlreichen Stauseen zwischen Augsburg und Füssen bieten einer großen Zahl von Wasservögeln eine Heimat.



Wasservögel als Beute: Der Uhu

Der größte Greifvogel im Lechtal ist der Uhu. Für ihn sind die am Lech überwinternden Wasservögel eine beliebte und wichtige Jagdbeute. Die Paarungs- und Brutzeit der Uhus ist der Spätwinter. Bei Schnee und Frost kann die Jungenaufzucht aber nur dann gelingen, wenn die Elterntiere in guter körperlicher Verfassung und gut genährt sind. Die zahlreichen und daher leicht zu erbeutenden



Weitgereiste Gäste

Während einige Wasservögel ganzjährig am Lech beobachtet werden können, kommen viele nur als Wintergäste an den Lech: Die Stauseen frieren auch bei größter Kälte kaum einmal zu. Große, offene Wasserflächen sind im Winter ein wichtiger Lebensraum für Wasservögel, die deswegen oft auch

eine weite „Anreise“ in Kauf nehmen. Hier können sie nach Nahrung tauchen und sind vor Fuchs und Marder sicher. Typische Wintergäste am Lech sind Schellente, Tafelente und Zergtaucher. Einen besonders langen Weg haben die Singschwäne hinter sich: Ihr Brutgebiet liegt mehrere tausend Kilometer entfernt in Skandinavien und Nordrussland!

Früher ganz anders: Die Vogelwelt am Lech

Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts war der Lech ein ungezähmter, alpiner Wildfluss. Reißende Hochwasser und aus den Bergen angespülter Kies formten eine vielgestaltige Flusswildnis. Auf ausgedehnten Kiesbänken brüteten Vögel wie Flusseeschwalbe, Triel und Flussregenpfeifer.



Diese Arten sind heute am Lech ganz oder teilweise ausgestorben: Eindeichung und Aufstauung des Lechs durch den Menschen haben die Flusslandschaft völlig umgestaltet. Mit ihrem Lebensraum verschwanden auch die kiesbankbrütenden Vögel. Auf den Stauseen sind heute eher häufige, weit verbreitete Vogelarten zuhause. Andere Landschaft, andere Vögel!

Ausgewählte Arten im Porträt

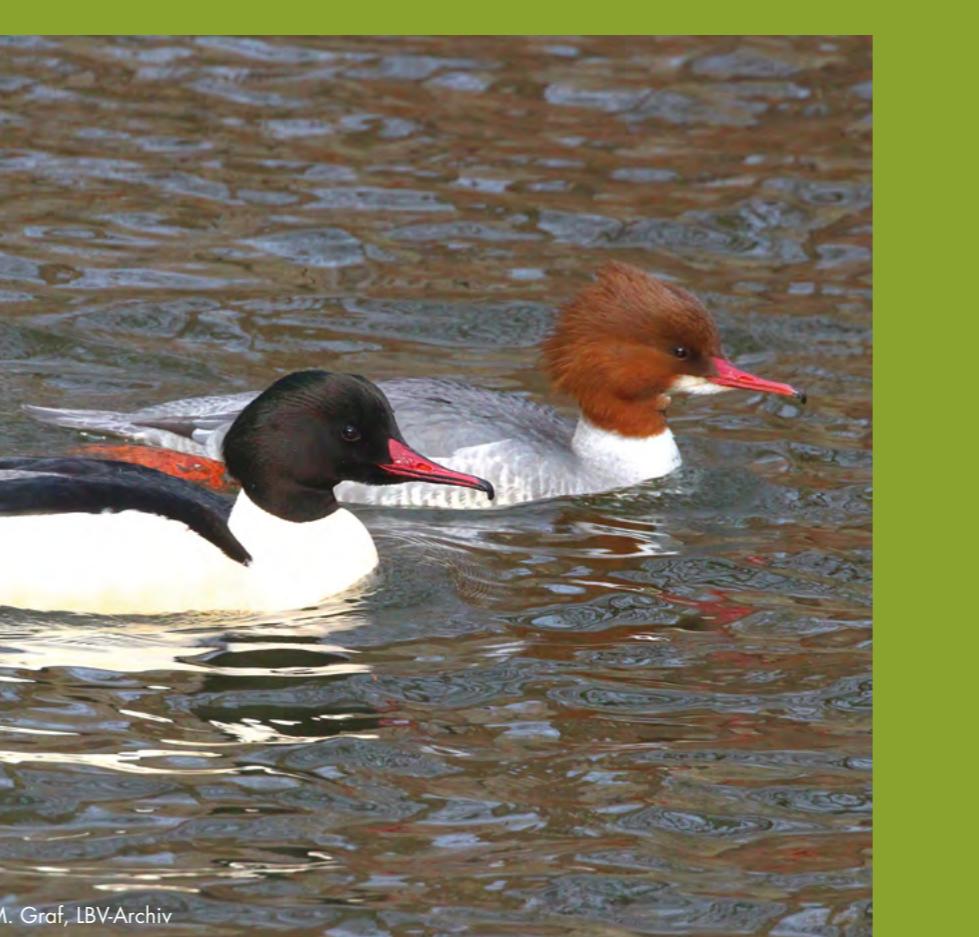
Höckerschwan

Der Höckerschwan wurde im 16. Jahrhundert als Ziervogel aus Asien bei uns eingeführt. Ein Höcker an der Schnabelwurzel gab dem häufigen und weit verbreiteten Vogel seinen Namen. Von allen heimischen Vögeln legt er die größten Eier: Fast 10 cm lang und 350 g schwer!



Gänsesäger

Der Gänsesäger ist der größte Vertreter aus der Gattung der Säger und gehört, auch wenn seine Hauptnahrung aus Fisch besteht, zur Familie der Enten. Die Geschlechter unterscheiden sich anhand des verschiedenfarbigen Kopfgefieders. Als Höhlenbrüter sind sie vor allem auf große Baumhöhlen angewiesen, die sie von Spechten übernehmen.



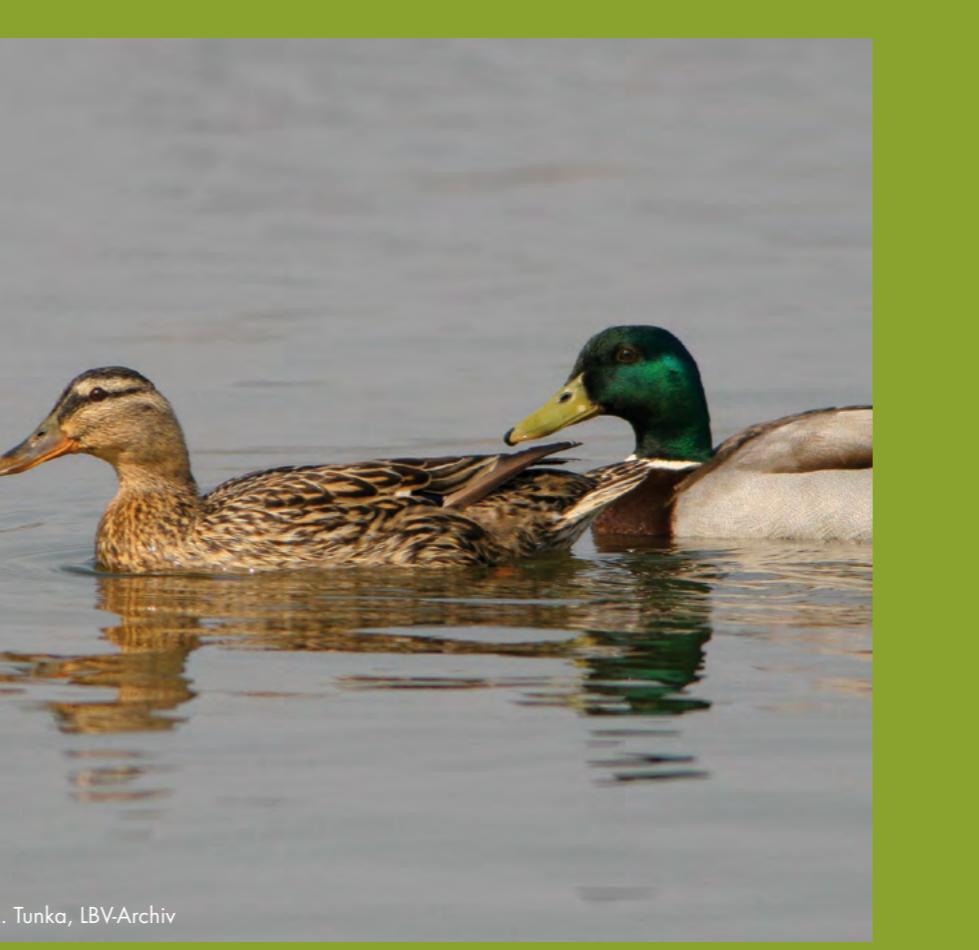
Reiherente

Eine der häufigsten Tauchenten, die auf der Jagd nach Muscheln, Wasserinsekten und Schnecken bis zu sieben Meter tief tauchen kann. Ihren Kopf zieren ein Federschopf und leuchtend gelbe Augen. An der kleinen, kompakten Ente fällt vor allem der verhältnismäßig kurze Schnabel und der runde Kopf auf.



Stockente

Als Stammform unserer Hausente ist sie auch als „Wildente“ bekannt und die häufigste und größte heimische Schwimmente. Während das Weibchen unauffällig braun gefärbt und dadurch gut getarnt ist, fällt das Männchen vor allem durch seinen schillerndgrünen Kopf auf. Stockenten führen eine „Saisonehe“, das Weibchen kümmert sich alleine um den Nachwuchs.



Für den Naturschutz ist es wichtig zu wissen, wie viele Individuen einer Tier- oder Pflanzenart noch vorhanden sind und ob es womöglich zu Abnahmen kommt. An den Lechstauseen zählen deswegen Freiwillige des Landesbundes für Vogelschutz regelmäßig die Wasservögel.

Sicheres Quartier: Natura-2000-Schutzgebiete am Lech

1992 erließ die Europäische Union die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie, um Pflanzen, Tiere und Lebensräume von europaweiter Bedeutung zu schützen. Die aufgrund der FFH-Richtlinie sowie der EU-Vogelschutzrichtlinie festgelegten Gebiete bilden das Schutzgebietssystem Natura 2000.

Im Lechtal gibt es achtzehn Natura-2000-Gebiete, die in der Karte rechts dargestellt sind. Etwa zwei Drittel der Flusslänge werden abgedeckt. Wasservögel finden hier ein sicheres Quartier, in dem sie zum Beispiel vor Störungen durch übermäßigen Bootsverkehr geschützt werden.



Übersicht über Natura-2000-Schutzgebiete am Lech

Legende:

- Städte und Gemeinden mit Mitgliedschaft im „Lebensraum Lechtal e.V.“
- Städte und Gemeinden
- Bundesstraßen
- Autobahnen
- Bundesfernstraßen



Gebietsbetreuung Lechtal
Lebensraum Lechtal e.V.
Dr. Ziegenspeck, Weg 10
86161 Augsburg
www.lebensraumlechtal.de



Landesbund für Vogelschutz
Kreisgruppe Landsberg
Ahornweg 8
86931 Prittriching
www.landsberg.lbv.de

Die GB Lechtal wird gefördert von:  

